



Bevölkerungsantrag 151

Eingang Stadtkanzlei: 16. November 2017

Ja zur offenen Regenbogenstadt Luzern

Gestützt auf Art. 29a der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999 und Art. 101 f. des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates vom 11. Mai 2000 reichen die unterzeichneten Personen nachstehenden Bevölkerungsantrag ein:

Die Stadt Luzern wird gebeten, die Übereinkunft «Rainbow Cities Network» zu unterzeichnen und damit zu zeigen, dass wir eine offene und liberale Stadt sind, in der auch die LGBT Community dazugehört.

Begründung

Das «Rainbow Cities Network» ist ein Zusammenschluss europäischer Städte mit dem Ziel, auf lokaler Ebene die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und/oder Geschlechtsidentität zu bekämpfen. Die Anliegen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Intersex- und Trans-Menschen sollen sichtbar gemacht und in der lokalen Politik berücksichtigt werden. Gefordert wird zudem die Gewährung, gleichberechtigter zu öffentlichen Dienstleistungen [sic] und das verstärkte Engagement für ein Klima des Respekts. Dem Netzwerk gehören bis heute 19 Städte aus ganz Europa an, darunter auch Genf und Zürich. Die Stadt Bern hat vor kurzem beschlossen ebenfalls beizutreten.

Mit einem Beitritt zum Netzwerk setzt die Stadt Luzern nicht nur ein Zeichen, dass sie ihre Arbeit gegen die Diskriminierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Intersexuellen und Trans-Menschen (englisch LGBTI) weiter verstärkt, sondern sie beteiligt sich auch aktiv daran, die Anliegen der LGBTI-Bevölkerung systematisch in ihre kommunale Politik zu integrieren sowie alljährlich im Netzwerk über ihre Aktivitäten Bericht zu erstatten. Zudem können in einem internationalen Zusammenschluss die beteiligten Städte bezüglich Projekte und Erfahrungen voneinander lernen.

Denis Kläfiger, Milca Tangeman und Nico Planzer
namens der Antragstellenden